

## **Nutzer\*innenbeirat Park am Gleisdreieck / Flaschenhalspark**

### **Protokoll 1. Sitzung 2022 am 12.05.2022, 17:00-19:00 Uhr**

**Ort:** Park am Gleisdreieck

**Anwesende/Gäste**

Gäste:

Herr Uwe Bahr (BUND Landesverband)

Herr Schäuble (BUND Landesverband)

Frau Lütkenhaus (Büro des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landespflege)

**Verteiler:** vgl. Mitgliederliste Nutzer\*innenbeirat

**Erstellt von:** Claudia Elsholz, Gabriele Hulitschke, Nele Kossmann

---

## **TAGESORDNUNG**

- 1) Begrüßung und Protokollkontrolle**
- 2) Biodiversität im Park am Gleisdreieck**
- 3) Organisatorisches**

### **TOP 1 Protokollkontrolle / Übergeordnetes**

Protokollkontrolle findet in der kommenden Sitzung statt.

### **TOP 2 Biodiversität im Park**

#### **2.1 Naturerfahrungsraum Ostpark (Treffpunkt)**

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde der Naturerfahrungsraum besprochen, hier wurde insbesondere die Erweiterung gen Möckernstraße begutachtet. Der Balancepark (Motorikfläche) wurde in den Naturerfahrungsraum integriert und die Flächen u.a. mit Beerenobst (Naschecke) bepflanzt. Dabei wurde Wert auf heimische Gehölze mit einem Nährwert auch für die Fauna gelegt.

Der Schutz mit Bauzaun und aus Kaninchen-Maschendraht wird ca. ein Jahr vorgehalten, um das Anwachsen der Gehölze zu sichern.

Für einen Trinkwasseranschluss zum Bereich der Lehmberge läuft derzeit die Ausschreibung, es soll eine Schwengelpumpe aufgestellt werden.

Entgegen der ursprünglich anvisierten Zielgruppe von Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren ohne Erwachsene wird der Naturerfahrungsraum vorrangig von Eltern mit Kindern bis ca. 10 Jahre genutzt. Als Erklärung wird vermutet, dass der Naturerfahrungsraum mit einer Fläche von weniger als einem Hektar zu klein sei, um für die ursprünglich angedachte Altersgruppe vor Elternüberwachung geschützt und damit interessant genug zu sein.

Norbert Rheinländer vermisst die Einbindung des Aktionsbündnisses (AI) in die weitere Entwicklung des Naturerfahrungsraumes. Die AI hat ursprünglich das Konzept für den Naturerfahrungsraum entwickelt. Besonders ist der AI wichtig, dass hier Kinder eigene Erfahrungen auch ohne Eltern machen können und somit lernen, ihr eigenes Verhalten und Fähigkeiten einzuschätzen. Verschiedene (natürliche) Materialien sollten verfügbar sein.

Hinweis von GB: Erfreulicherweise konnten kurzfristig Mittel für die Erweiterung des NER erlangt werden, hierfür war eine schnelle Umsetzung notwendig. Die geplante Erweiterung wurde davor bereits mehrfach im Nutzer\*innenbeirat angemerkt. Es wurde geeignetes Schnittgut als Spiel- und Baumaterial eingebracht.

## 2. 2 Ruderale Wildnis mit Offenlandstrukturen, Gehölzinseln und Säumen im Ostpark

Zu den Offenlandstrukturen zählen Wiesenflächen, Gehölzränder und Lichtungen in und entlang der ruderalen Waldstrukturen (Gleiswildnis) – Bericht durch GB zu der ökologischen Wertigkeit und den darauf abgestimmten Pflegemaßnahmen.

Wiesenflächen werden in Winter- und Sommerwiesen eingeteilt, die ersteren werden im Frühjahr (März), letztere im Herbst (Oktober) gemäht. Die Saumflächen sowie Offenlandstrukturen innerhalb der Gleiswildnis werden nur ca. alle 2-3 Jahre gemäht, um eine Reproduktionsfläche für Insekten zu erhalten. Extreme Standorte wie der Tunnelmund sehen aufgrund der extremer werdenden Trockenperioden heute deutlich karger aus als noch vor einigen Jahren.

Hier wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass die Baumscheiben in den Rasenflächen im Gegensatz zu den restlichen Gehölzflächen (Unterbewuchs erlaubt) freigeschnitten werden müssen, um das Gießen der Bäume zu ermöglichen und die Fläche für schattensuchende Parkbesucher\*innen zur Verfügung zu stellen.

Bisher umgesetzte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (2019-2022):

- Ersatz- und Ergänzungspflanzungen von Wildgehölzen – mind. 22 Bäume, 15 Solitäre, etliche Rosen (2019-2022) mit Haselnuss, Weißdorn, Ebereschen, Wildapfel, Traubenkirsche, Zürgelbaum, Eiche, Feldahorn, Liguster, Hartriegel, Schlehdorn, Wildrose, Kartoffelrose (*Rosa rugosa*), Dünenrose (*Rosa pimpinellifolia*), Flieder
- Erweiterung der Wiesenfläche Böschungshügel Museumsgleis/ Generalszug
- Artenvorkommen Ostpark Bestandsvegetation: Birke, Zitterpappel, Robinie, Ahorn, Götterbaum, Schlehdorn (*Prunus spinosa*), *Rosa canina*, Holunder, Weißdorn, Traubenkirsche (*Prunus padus*), Hartriegel (*Cornus mas*), Brombeere, Brennessel

Ein Monitoring der Vegetation der Wiesen- und Gehölzrandstrukturen fand zum letzten Mal 2017 statt. Eine erneute Durchführung des Monitorings ist geplant. Sobald Kapazitäten und Budget vorhanden sind, soll das ökologische Monitoring erneut umgesetzt werden.

Die aktuellen Pflegepläne wurden von Fr. Dr. Markstein erarbeitet und sind Grundlage der Bewirtschaftung.

### 2.3 Wäldchen und Ökoschotter Ostpark

Die Bäume des Wäldchens im Ostpark sowie im Flaschenhalspark tragen wichtige Habitatstrukturen und sind seit Jahren durch Trockenheit gefährdet. Es mussten aufgrund akuter Verkehrsgefährdung einige Bäume durch Abgängigkeit bereits in der Vegetationsperiode gefällt werden. Hierbei wurde, unter Absprache mit dem Naturschutzamt Friedrichshain-Kreuzberg, zuvor ein faunistisches Gutachten herangezogen. Eine flächige Bewässerung der ruderalen Bestandsvegetation ist leider nicht umsetzbar und widerspricht auch dem Ziel, die Natur sich weitgehend selbst zu überlassen. In diesem Sinne ist das Wäldchen ein Extremstandort, die Auswahl trifft die Natur. Besonders betroffen sind zurzeit Birken. In Ausnahmefällen werden einzelne Bäume im Randbereich notbewässert. Grundsätzlich erfolgt ein verkehrssichernder Baumschnitt nur extensiv entlang der Wege. Totholz und Schnittgut wird vollständig in der Fläche belassen.

Bisher umgesetzte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (2019-2022):

- 18 Nistkästen Ostpark, 10 Nistkästen Westpark, einige Ergänzungspflanzungen

Die Ökoschotterfläche ist eine wertvolle ökologische Entwicklungsfläche mit diversen Wildstauden wie Disteln, Seifenkraut, Wilde Möhre, Steinklee, Nachtkerzen, Königskerzen, Akelei, Malven, Steinklee, einzeln Herzgespann und Hundskamille mit abwechselnden Blühzeiten. Durch den Schotter wird der Bereich kaum betreten und die Pflanzen können sich ungestört den Standortbedingungen entsprechend ausbreiten. Auch diese Fläche wird in ein folgendes Monitoring der Vegetationsentwicklung einbezogen. Auf dem Ökoschotter werden einzelne Baumsämlinge von Birke und Salweide für die Etablierung von robusteren Zukunftsbäumen belassen.

### 2.4 Wiesen und Rasen im Westpark

Im nördlichen Abschnitt (zwischen der U-Bahnbrücke der U1/U3 und dem Schöneberger Ufer) entwickeln sich die Wiesenstreifen sehr gut, im südlichen Bereich (zwischen den U-Bahnbrücken) hingegen durch starke Trittbelastung weniger ausgeprägt.

In diesem südlichen Bereich wird der größte Handlungsbedarf gesehen, um die Biodiversität zu erhöhen. Die große offene Rasenfläche bietet wenigen Arten einen Lebensraum, es ist windig und staubig, die große Freifläche lädt zum Feiern ein.

Hier könnten entlang der Wege die Kraut- und Wiesenstreifen erweitert werden, allerdings ist auf der schon vorhandenen Wiesenfläche zu erkennen, dass diese Fläche kaum zu unterscheiden ist von der angrenzenden Rasenfläche. Eine Erweiterung der Wiesenflächen ist hier laut Parkmanagement nur in einem geringen Maße versuchsartig entlang des westlichen Randes denkbar, unter der Beachtung des vorliegenden Nutzungsdrucks auf den Rasenflächen. Hierfür kann eine geeignete Stelle von der Mahd ausgespart werden.

Frau Kristiana Elig schlägt vor, die Wiesenfläche optisch durch Blühsträucher zu gliedern und aufzuwerten, um die Besucherströme ‚zu entschleunigen‘ und den Vandalismus etwas zu bremsen. Dagegen spricht die ursprüngliche Intention, diese Fläche durch attraktive Angebote – Tischtennisplatten,

Spielplatz, Turngeräte und eben die offene Rasenfläche für Spiel und Picknick – so zu beleben, dass sie immer besucht ist. Damit sollte ursprünglich der ganze Raum für Drogenhandel und Prostitution (aus dem Bereich Kurfürstenstraße) unattraktiv gemacht werden. Eine Nutzung der Rasenflächen ist hier gewünscht. Die offene Fläche ist landschaftsarchitektonisch gewollt und soll Raum für bestimmte Nutzungsgruppen bieten.

Bisher umgesetzte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (2019-2022):

- zwei Erweiterungstreifen der Wiesen im Westpark (Nord u. Süd)
- Pflege: Standard- und Winterwiesen; Mahdregime auf 1x/ Jahr reduziert
- Maßnahmen: neue Wiesenpoller errichtet, Infoschilder Wiesenbiotop angebracht
- Lehmmulde für Mehlschwalben und Vogeltränke errichtet
- Ersatz- u. Ergänzungspflanzungen Westpark (37 Bäume)
- Vogelkirsche, Steinweichsel, Purpur-Erle, Silber-Weiden, Traubeneiche
- Gehölze in Böschung hinter dem großen Spielplatz und im Naturraum gepflanzt
- in Planung 2022: Bestandsvegetationstreifen entlang der POG durch Pflanzungen ergänzen

### 2.5 Staudenflächen Westpark

Lobend wurde hervorgehoben, dass die Staudenpflanzung ein optisch herausragendes Bild während des ganzen Jahres bietet und sehr häufig fotografiert wird. Aufgrund der Anlage durch trockenheitsverträgliche Stauden und der dünnen, hellen Schotterabdeckung der Fläche muss diese Staudenfläche deutlich weniger bewässert werden als die Rasenflächen. Zudem bieten die vielfältigen Arten einer zahlreichen Insektenfauna Lebensraum und Nährwert.

Die Staudenpflanzungen in der Nähe der Tischtennisplatten direkt am Asphaltweg können sich aufgrund der hohen Belastung durch Parkbesucher\*innen, Schatten und Wurzeldruck der Bestandsbäume nicht behaupten. Zum Schutz wurde neu eine lange Holzbank entlang des Weges als Barriere gebaut; die Auswirkung auf die Staudenfläche gilt es zu beobachten.

### 2.6. Allgemeines

Im Vergleich der beiden Teile des Parks wird festgestellt, dass der Ostpark organischer mit einer höheren Strukturvielfalt wirkt, weil er auch größere Flächen mit Bestandsvegetation aufweist. Dagegen ist der Westpark eher ein „clean-Park“, der intensiv genutzt wird und stark gereinigt werden muss.

Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität werden daher insbesondere im südlichen Teil des Westparks gewünscht.

**TOP 3 Organisatorisches: nächstes Treffen, Tagesordnung**

Beiratssitzungen an Donnerstagen, Ausnahme bei nächstem Termin aufgrund von Verfügbarkeit GB und SenUMVK

**Nächster Termin im Di, 05.07.22, 17.00 – 19.00 Uhr**

**Ort: Vereinsheim POG (*nachträglich festgelegt*)**

**TOP: wird zusätzlich versendet**

**Vorschläge TOPS kommende Sitzung (aus 1. Sitzung am 12.05.2022 und letzter Sitzung in 2021)**

- Biodiversität im Westpark
- Fahrradverkehr, Fahrradwegführung – Konflikt mit Fußgänger\*innen
- Präsentation der Befragung älterer Parknutzer\*innen und daraus resultierende Verbesserungsvorschläge
- Übersicht über die Pflegekosten und welche Positionen wieviel Kosten verursachen
- Präsentation des Planungsstandes Urbane Mitte
- Gedenktafel
- AG Beiratszusammensetzung
- Bericht Dialogveranstaltung
- Neue Mitarbeiter\*in GB, Frau Johanna Oestereich

Erstellt am 09.06.2022

---

Grün Berlin GmbH